

Umbaumaßnahmen in eigener Regie?

Ja!



Ralf Christ,
Weingut Christ in Flonheim

Unser Betrieb liegt mitten im alten Ortskern von Flonheim, an einer Wehrmauer aus dem 14. Jahrhundert. Die Gebäudeanlagen haben wir zum größten Teil in den 80er-Jahren in eigener Regie gebaut, das heißt die Hilfe eines Architekten dabei auf ein möglichst kleines Maß beschränkt. Wir haben unsere Bauprojekte stets so geplant, dass sie zur Entwicklung des Betriebes passen. Das ein oder andere würden wir heute vielleicht anders machen – aber mit dem Grundkonzept sind wir sehr zufrieden.

Beim Umbau unseres Probierraums 2007 haben wir die Neugestaltung vollständig in



„Wir haben unsere Bauprojekte stets so geplant, dass sie zur Entwicklung des Betriebes passen“

eigener Regie vorgenommen. Mir persönlich macht das Bauen und Gestalten in unserem Betrieb sehr viel Spaß. Es ist mein Hobby und bedeutet für mich einen Ausgleich zur alltäglichen Winzerarbeit. Hinzu kommen die wirtschaftlichen Überlegungen. Alle Maßnahmen, die man in eigener Regie durchführen kann, machen den Umbau günstiger.

Nein!

Unser 1875 gegründetes Familienweingut liegt innerhalb der Ortschaft. Die umliegende Bebauung ist zwar sehr eng – eine Aussiedlung wurde nach Analyse jedoch verworfen. 2003 wurde das Wohnhaus in den unteren Stockwerken umgebaut. Es entstanden zwei Gasträume, Toiletten und eine Gastronomieküche. Im darüber liegenden Stock wechselte das Büro seinen Standort, andere Zimmer wurden erweitert und werden nun privat genutzt.



Jochen Neher,
Weingut Mohr in Lorch



Wegen der fachlichen Kompetenz und der Bürokratie war der Architekt ohne Frage ein Muss. Wir haben uns zuerst andere Bauten des Architekten angesehen und mit Bauherren gesprochen, bevor wir uns entschieden haben. Die Zusammenarbeit war gut – die Chemie hat gestimmt.

Wir haben in die Planung viel Zeit investiert – das zahlt sich jetzt aus. Einige Details würden wir heute vielleicht anders machen – die Grundüberlegungen waren aber richtig und für die Praxis gut umgesetzt.

„Wegen der fachlichen Kompetenz und der Bürokratie war der Architekt ohne Frage ein Muss“

Umgehört hat sich: Antonie Pietsch